Wiener Rathaus-Korrespondenz
i. Stadt Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
17. Jahrg. Wien, Dienstag 11. Mai 1907.

Zu den Reichsratswahlen.

Die Reichsratswahlen, die am nächsten Dienstag zum ersten Mal nach dem neuen Wahlgesetz auf Grund des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechtes vorgenommen werden, stehen in Niederösterreich wie in einer Reihe anderer Kronländer im Zeichen der Wahlflucht. Jeder Wahlberechtigte ist bei sonstiger Strafpflichtigkeit verpflichtet, wenn er nicht triftige Gründe für seine Verhinderung angeben kann, an dem Wahlakte sich zu beteiligen.

Jene Wähler, welchen die Wahllegitimation aus welchen Gründen immer längstens 24 Stunden vor der Wahl, d. i. in unserem Falle bis Montag nicht zugestellt worden ist, müssen dieselbe für den 1. Bezirk beim Zentralwahl- und Hauptkataster, 1. Bez. Neues Rathaus, Stiege 8, sonst aber in den übrigen Bezirken beim zuständigen magistratischen Bezirksamt am Montag den 13. d. in der Zeit von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags u. von 4 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends sowie am Tage der Wahl während der festgesetzten Wahlstunden persönlich gegen Nachweisung ihrer Identität beheben. Anstatt verloren gegangener Legitimationskarten wird den Wahlberechtigten auf ihr Verlangen und gegen Nachweisung der Identität ein Duplikat u. zwar ausschließlich für den 1. Bezirk beim Zentralwahl- und Hauptkataster, in den übrigen Bezirken beim zuständigen magistratischen Bezirksamt u. zwar nur am Tage der Wahl innerhalb der festgesetzten Wahlstunden ausgefertigt.

Die bei sonstigen Wahlen üblichen Signalisierung vor den Wahlkommissionen entfällt daher bei den allgemeinen Reichsratswahlen vollständig.

Nur die mit der Legitimationskarte versehenen Wähler haben zur Stimmabgabe Zutritt in das Wahllokal und müssen dasselbe nach erfolgter Stimmabgabe sofort wieder verlassen. Kann es zur ungestörten Durchführung der Wahl erforderlich erscheinen, kann die Verfügung getroffen werden, daß die Wähler nur einzeln in das Wahllokal eingelassen sind.

Bei sonstiger Ungültigkeit der Stimme dürfen nur behördlich ausgegebene Stimmzettel verwendet werden.

Neu ist auch die Bestimmung, daß während der Wahlhandlung im Wahllokal sowie in dem Gebäude, in dem sich dieses Lokal befindet und in der näheren Umgebung um das Gebäude in einem amtlich bestimmten Umkreise, Aufseher wie die Wähler sowie sonstige Wahlagitationen jeder Art untersagt sind. Dieser Raum, für den das Agitationsverbot gilt, ist in den Kundmachungen für die einzelnen Bezirke bei jedem Wahllokal genau angegeben. So z. B. ist dieser Raum bei dem Jungfrauenwahllokal des 1. Wahlbezirkes (Innere Stadt) das alte Rathaus, die Grundgründe einschließlich der Trottoirs der Rippingerstraße in der Strecke von der Schwertgasse bis zum Hohen Markt, das Hohe Markt bis einschließlich des Hauses Nr 7, der Marc Aurelstraße in der Strecke vom Hohen Markt bis zur Salvatorgasse, der Salvatorgasse (ganz), das Pfarrer-Pfluegers-Gasse einschließlich der Häuser 1 bis 5, der Schwertgasse und das Hoftor-Gewölbe (ganz).

Die Stimmabgabe beginnt um 6 Uhr früh und endet um 5 Uhr nachmittags.

Das Skrutinium erfolgt im Gegensatz zu dem früheren Jahrung geheim. In jedem Wahllokal werden das Skrutinium nur bei der Wahlkommissär und die Mitglieder der Wahlkommission nebst dem Schriftführer und den Vertrauensmännern der wahlwerbenden Parteien. Nach Beendigung der Skrutinierung wird jedes Wahllokal wieder geöffnet und das Ergebnis der Stimmzählung von dem Vorsitzenden der Wahlkommission verlautbart. Die Ermittlung des Gesamtergebnisses aller zusammengehörigen Abstimmungsbezirke erfolgt durch eine Hauptwahlkommission, welche noch am Tage der Wahl um 7 Uhr abends zusammentritt.

In das Lokal der Hauptwahlkommission haben während der Ermittlung des Wahlergebnisses nur der Wahlkommissär und die Mitglieder der Hauptwahlkommission Zutritt. Nach Ermittlung des Gesamtergebnisses der Wahl wird dasselbe nach Eröffnung des Kommissionslokales vom Vorsitzenden der Hauptwahlkommission verlautbart.

Städtisches Museum. Dienstag den 14. Mai, am Tage der allgemeinen Reichsratswahlen bleibt das Museum der Stadt Wien geschlossen.

Der Wahltag schulfrei der k. k. n. ö. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 11. Mai 1907 genehmigt, daß am Dienstag, dem 14. Mai 1907, der Schulunterricht in einem Gemeindebezirke zu einer Wahlzeit, am sonstigen Unterricht und allgemeinen Volksschulen im betreffenden Gemeindebezirk ohne der 23. Mai 1907 als Feiertag gilt, die Volksschulen nicht vorzunehmen, die Fortbildungsschulen zu verständigen.

Bezirksvertretung Neubau.

Die Bezirksvertretung des VII. Bezirkes hält am Mittwoch, den 15. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, im Sitzungssaale des Gemeindehauses Kirchengasse 5, eine öffentliche und im Anschluß an diese eine vertrauliche Sitzung ab.

Neue Signalisierung der Straßenbahnen.

Von Montag den 13. d. M. an erhalten die Straßenbahnwagen der Wiener Linien folgende Signale: Pferdewagen — Einzelwagen — Einzelwagen mit Anhänger — Zweiwagenzug — Dreiwagenzug.

Aus dem Rathause

der Gemeinderat wird in der kommenden Woche am Freitag den 17. d. M. zu einer Sitzung zusammentreten. Diese Sitzung beginnt um 5 Uhr. Außer der Tagesordnung befindet sich 11 Geschäftsstücke, darunter die Einführung der Hundesteuer, die Festsetzung der städtischen Gebührenordnung für 1908, Lehrerzulagen, Errichtung der städtischen Offizier-Lehrer.

Gründung und Etablierung des Angestellten-Geschäftsgespannes keine Getränke der Kaffeehäuser und des Restaurants, wie der Lagerung mit Schnitzenmaterialien, Typhus-Ausbrüchen des Hauptgesundheitsrates der städtischen Dampfkesselanlagen und Verbesserung der materiellen Lage des ehem. Zentral-Bäckers in den Schlachthäusern, in der Marktgalle und auf den Märkten versammelten Wäscher-Gesellen. — Der Redner tritt dringend zu Zinshäusern zusammen und zwar Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedes Mal um 10 Uhr vormittags. Donnerstag den 16. d. um 11 Uhr wird Dr. Lueger die Goldene Salvator-Medaille an die Ehrenmitglieder der Bezirksvertretung, am 3. Orden des Hl. v. Assisi Franziscus Zinzel und die Goldene Salvator-Medaille den ehrenwerthen Frauen Mathilde Stärkel und Margareta Bachheimer, 5. Hundsturmgasse 7, und Samstag den 18. 12 Uhr mittags die Goldene große Goldene Salvator-Medaille an den Gemeinderat Rudolf Weitmann überreichen. — Am 21. d. findet in Offenbach der allgemein verehrte, seit Einverleibung des 21. Bezirkes von der Gemeinde Wien verwaltete Geburtsort Raimunds wieder Offenbach statt. — Am 22. d. werden im Rathause die Teilnehmer des VIII. internationalen landwirtschaftlichen Congresses und in Wien weilende Mitglieder der International Association of British Journalist empfangen.

N.B. Die gedrückte Stimmung über die Lösung der städtischen Elektrizitätswerke wird am Stand der n. T. Redaktionen gestellt.

Ein Jubiläum der Erzherzogin Maria Karolina. Erzherzogin Maria Karolina, die Gemahlin des Erzherzogs Rainer beging heute das 50jährige Jubiläum als Schutzfrau des Vereines zur Erhaltung des Hl. Josef emanzipellischen Kinderspitales Wieden Kolpitzkygasse 9. Anläßlich dieses Jubiläums fand heute vor, mittags im Kinderspital in der Kolpitzkygasse eine solenne Festfeier statt, zu welcher die Erzherzogin Protektorin in Begleitung ihres Gemahls des Erzherzogs Rainer und Erzherzogin Gleuer erschienen waren. Mit den Kais. u. Kön. Hoheiten hatten sich eingefunden die Hofdamen Gräfin Ida Hunyady v. Kálfaly und Gräfin Alberti sowie Oberhofmeister Graf Orsini-Rosenberg. Die Erzherzogin Protektorin wurde in feierlicher Weise von dem Vorsteher des Direktoriums Erzbischof Dr. Marschall, dessen Vertreter Hofrat Dr. Giannelia und den Direktionsmitgliedern Primarius Dr. Jarisch, Dr. Kastner, Dr. Kühn, Hofrat Manous, Hofrat Lozgowsky, Hofrat Christinger, Oberkurator Faber und Bezirksvorsteher Landtagsabgeordneter Kienzl, der als Lokaldirektor des Spitals fungiert, aufs ehrfurchtsvollste begrüßt und in das Ambulatorium geleitet, wo sich schon früher der Minister des kaiserlichen Kaiser v. Dimroth eingefunden hatte. Hier war ein Spalier der kleinen Patienten unter der Leitung der Klosterfrauen erschienen, um der höchsten Schutzfrau des Spitals die Huldigung der Kleinen darzubringen. Ein Mädchen brachte ein stimmungsvolles Gedicht vor und überreichte der Erzherzogin einen prächtigen frischen Rosen. Hier wurden die Direktionsmitglieder der Erzherzogin vorgestellt, worauf in der Anstalts-Kapelle Erzbischof Dr. Marschall unter Assistenz seines Ceremoniärs Schimm und des Pfarrers Kundi von St. Elisabeth eine hl. Messe las. Darauf zeichneten sich die hohen Herrschaften in ein aufliegendes Gedenkbuch ein.

Primarius Dr. Jarisch stellte sodann die an dem Spital wirkenden Ärzte vor u. zwar die Herren Dr. Perwitzka (Chirurgie), Prof. Dr. Winterstiner (Augenheilkunde) Prof. Dr. Schmann (Hautkrankheiten) Dr. Hochsch (Geschlechtskrankheiten) sowie die Assistenz- und Sekundärärzte. Dann wurde eine Anzahl von im Spital als Krankenpflegerinnen wirkenden barmherzigen Schwestern vorgestellt. Die greise Erzherzogin hatte für alle freundliche anerkennende u. aufmunternde Worte. In einem Nebenraum befand sich ein schönes Ölgemälde der ersten Protektorin des Vereines, der verewigten Mutter unseres Kaisers. Unter den Vollzähligen, welche sich in diesem Zimmer befinden, weckte ein alter Theaterzettel vom 5. Dezember 1842 besonderes Interesse. Er rührt her von einer Wohltätigkeitsvorstellung im Theater in der Josefstadt, bei welcher Gelegenheit Pepi in „Valentine" auftrat. Der Zettel besagt: Demoiselle Fanny Elßler wird am Schlusse der Vorstellung die Anwesenden zu beehren die Ehre haben. Der Theaterzettel ist signiert von Jattin des Bezirksvorstehers Riner, Elßl, welch eine Großnichte der Fanny Elßler ist.

Nach mehr als einstündigem Aufenthalt verließen Erzherzog Rainer u. die Erzherzogin mit ihrem Gefolge die Anstalt.

N.B. Die Kais.-Kön. wird nach den im Rathause belegt. einlangenden Meldungen Dienstag abends die Wahlresultate u. zwar sukzessive sowohl mit die Zwischenresultate zusammenstellen u. gegen ein kleines Entgeld von K 10·— den PT. Redaktionen zur Verfügung stellen. Die Berichte können von ungefähr halb 7 Uhr abends stündlich im Rathaus 1. Stock Sonnenfinsterzimmer abgeholt werden.